

Inhalt.

Vorrede.

Einleitung. Die Universität Erfurt im fünfzehnten Jahrhundert	Seite 1—26
--	---------------

1) Vorbemerkungen. 2) Geist der Universitäten im Mittelalter. Abweichende Richtung der Universität Erfurt. 3) Gründung derselben. 4) Theilnehmung an den conciliaren Kämpfen. Festhalten an den reformatorischen Tendenzen der baseler Synode. 5) Jüterbeck, Wesel, Joh. von Dorsten. 6) Abweichungen von der herrschenden Lehrweise. 7) Ungewöhnliches Ansehen der erfurter Schule. Schlußbetrachtung.

Erstes Buch. Aufkommen und Entwicklung der humanistischen Richtung in Erfurt.

Erstes Capitel. Die ersten Humanisten. Vermittelungsversuche zwischen Humanismus und Scholastik	27—48
--	-------

1) Der Humanismus. 2) Die ersten Verkünder der neuen Richtung in Erfurt, Luder, Publicius, Langen, Dalberg. 3) Erfolge. Knäs, Coemmering, Celtes. 4) Vermittelungsversuche. Goede. 5) Lutwetter, Usingen. 6) Rückblick.

Zweites Capitel. Die Poeten	49—74
--	-------

1) Entschiedenenes Einlenken in die neuen Bahnen durch Maternus und Marschalk. 2) Ihre Einwirkung auf die Jugend. 3) Die Poetenschule des Maternus. Crotus, Petrejus, Goban. Freundliches Verhältniß der Poeten zu den Scholastikern. Begeisterung für die Alten. 4) Ankunft auswärtiger Humanisten. Gmsfer, Vigilantius, Hermann van dem Busche. Störung der Wirksamkeit des Maternus. Aufnahme Hutten's. Maternus zieht sich zurück. 5) Charakter seiner Schule.

Drittes Capitel. Conrad Mutian und die Universität	74—119
---	--------

1) Mutian bis zu seiner Ankunft in Gotba. 2) Streitigkeiten mit den gothaischen Canonikern. Humanistisches Triumvirat. Urban und Spalatin. 3) Mutian's religiöse Ansichten. 4) Freundschaftliches Verhältniß zu den älteren Lehrern der Universität. Annäherung der poetisch gesinnten Jugend an Mutian. Er wird ihr Führer. 5—6) Mutian's Lehrbätigkeit im Kreise seiner neuen Jünger. Reges wissenschaftliches Leben. Fortschritte. Mutian's Freuden und Leiden. Weitverbreiteter Ruhm der mutianischen Schule. 7) Aufkommen einer bitteren Stimmung gegen die Vertreter des alten Systems.

Umwandlung der Schule in einen Bund zum Kampfe gegen die „Sophisten“. 8) Auflösung des freundlichen Verhältnisses zwischen den Humanisten und den ältern Lehrern. Bildung einer neuen und einer alten Partei an der Universität.

Seite

Viertes Capitel. Die städtische Revolution 1509, 10 . . . 120—148

1) Frühere Geschichte der Stadt. Kämpfe der Gemeinde gegen den Rath. 2) Die Revolution des „tollen Jahres“. Sieg der Gemeinde. Sachsen und Mainz. 3) Beilegung der Irrungen. 4) Entgegengesetztes Verhältniß der Humanisten und Scholastiker zu den städtischen Parteien. 5) Der „Studentenlärm“. Zerstörung der Bursen. 6) Zerstreuung der Mitglieder des mutianischen Bundes. Folgen. Schlußbetrachtung.

Zweites Buch. Theilnahme an dem Kampfe zwischen der neuen und alten Richtung.

Erstes Capitel. Der Reuchlinische Streit 149—191

1) Bedeutung dieses Streites. 2) Erste Theilnahme der Universität. Rückkehr der Mutianer. Ihr Unwille über die Kölner. Aufmunterungsschreiben an Reuchlin. 3) Reaction der alten Partei. Curicius Cordus. Verbammung des „Augenpiegels“. 4) Aufbrausen Mutian's und seiner Anhänger. Verühigung Reuchlin's. Sturm gegen die alte Partei. Gemäßigte Haltung derselben. Sieg der Neuerer. 5) Wachsendes Ansehen des mutianischen Bundes. Weitverzweigte Verbindungen desselben. Mutian's Siegesprobbezeugungen. 6) Geheime satirische Thätigkeit innerhalb des Bundes. Grotus. Der Triumphus Capionis. 7) Rückkehr Goban's. Gestiegener Haß gegen die Kölner, Reuchlin wird die Hülfe des Bundes angeboten.

Zweites Capitel. Die Briefe der Dunkelmänner 192—226

1) Bisberige Ansichten über die Verfasser der Satire. 2) Sie ist aus Mutian's Bunde hervorgegangen. Verfasser: 3) Grotus, 4) Hutten, 5) Petricus, 6) Goban. 7) Verhältniß der übrigen Mitglieder zur Abfassung der Epistolae. Näheres über ihre Entstehung. 8) Innere Gründe, welche die aufgestellte Ansicht bestätigen. 9) Schlußbetrachtung.

Drittes Capitel. Einfluß des Erasmus. Der Goban'sche Dichterbund 226—259

1) Stellung des Erasmus. 2) Goban, Oberhaupt eines neuen Humanistenbundes. 3) Begeisterung desselben für Erasmus. Gelehrte Wallfahrten in die Niederlande. 4) Neues wissenschaftliches Leben. Camerarius. Friedliche Haltung der Gobaner. Hutten's Unwille darüber. 5) Gesellschaftliche Verhältnisse. Sodalitium Eobani. Mitglieder desselben. 6) Mutian. 7) Vollständiger Sieg der neuen Richtung an der Universität. Höchste Blüthe der Universität. 8) Bekämpfung des Dec. Rückkehr des Grotus. Der Freundekranz.